

Riesauer Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegramm-Adresse:
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Verantwortliche
Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,
sowie den Gemeinderat Gröbä.

Nr. 98.

Donnerstag, 30. April 1914, abends.

67. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Besag: bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Nach Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigenannahme für die Nummer des Ausgabebetages bis vormittag 9 Uhr ohne Gewähr. Preis für die eingepaltene 43 mm breite Korpuszeile 18 Pfg. (Zusatzpreis 12 Pfg.) Zeitraumbereit und tabellarischer Satz nach besonderem Tarif. Rotationsdruck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Gähnel in Riesa.

Anfolge Verordnung vom 10. Mai 1913 (G. V. Bl. S. 135) soll am 1. Juni 1914 eine Zwischenzählung der Schweine stattfinden. Da auf den 1. Juni 1914 der Pfingstmontag fällt, ist die Zählung am nächsten Werktag, also am **Dienstag, den 2. Juni 1914** vorzunehmen.

Dresden, den 20. April 1914.

Ministerium des Innern.

646 III L

2564

Zur öffentlichen Ausschreibung gelangen hiermit die **Ausschreibungsarbeiten im Rahmen des Artillerie-Regiments Nr. 32.** Angebotsformulare, die im Stadthausamt angenommen werden können sind ausgefüllt bis **Dienstag, den 12. Mai 1914, vormittags 10 Uhr** daselbst wieder einzureichen. Die Bewerber können persönlich oder durch legitimierte, volljährige Vertreter der Eröffnung der Angebote belohnen. Die Auswahl unter den Bewerbern, die Teilung der Arbeitsleistung an mehrere Unternehmer und die Ablehnung aller Angebote bleiben vorbehalten. Riesa, am 30. April 1914. Der Rat der Stadt Riesa.

Anzeigen für das „Riesauer Tageblatt“ erbitten wir uns bis spätestens **vormittags 9 Uhr** des jeweiligen Ausgabebetages. Die Geschäftsstelle.

Sparkasse Gröbä.

Unter Garantie der Gemeinde.

Geschäftsstelle: **Zinsfuß: 3 1/2 %**

Berzinsung der Einlagen vom Tage der Einzahlung ab bis zum Tage der Rückzahlung. Kostenlose Uebertragung auswärts angelegter Gelder. Ausgabe von Kontrollmarken. Geschäftszeit: Montag — Freitag 8—1 u. 3—5 Uhr. Sonnabends 8—1 Uhr u. 2—3 Uhr. — Strengste Geheimhaltung aller Einlagen. —

Mit Genehmigung der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain wird der Kommunikationsweg von Leitthain nach Wohlitz und zwar von der Wahn bis an den Pionierschießstand wegen Aufbringen von Massenschild vom 4. bis mit 9. Mai dieses Jahres für den Fahrverkehr gesperrt und dieser inzwischen über Bahnhof Rüdern verweisen. Das unbefugte Befahren des gesperrten Weges wird nach § 366^b des Reichsstrafgesetzbuchs bestraft.

Leitthain, am 29. April 1914.

Der Gemeindevorstand.

Auktion.

Sonnabend, den 2. Mai von vorm. 10 Uhr ab gefangen im Grundstücke Parlastraße 11 in Riesa die zu dem Nachlasse des Glasermeisters Albricht gehörigen Gegenstände als Tische, Stühle, Sofa, Betten, Kleidungsstücke, Wäsche, Haus-, Küchens- und sonstige Geräte, sowie ein Fahrrad zur öffentlichen Versteigerung. Lotarischer Pletschmann.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, den 30. April 1914.

Die der Ortsgruppe Riesa vom Sängerbund des Meißner Landes angehörenden Riesauer Männergesangsvereine Amphion, Sängerkreis, Orpheus und Schubertbund haben ihre Mitwirkung am Tage des roten Kreuzes zugesagt. Die Vereine werden, wie bei früheren Anlässen schon, etwa 170 Sänger stellen und in dieser Gesamtheit wieder für Männerchor zum Vortrag bringen. — Das am Sonntag von der genannten Ortsgruppe in Lommahsch zum Besten des Volkmann-Denkmalfonds gegebene Konzert wird voraussichtlich im Spätsommer oder Frühherbst in Riesa wiederholt werden. Außer den erwähnten Vereinen werden hierzu die Gesangsvereine aus Lommahsch, Gröbä, Bergdorf und Strehla mitwirken. — Der Volkmann-Denkmalfonds beträgt jetzt etwa 4000 M.

Ueber die fischereilichen Verhältnisse der Elbe im Jahre 1913 bemerkt der Bericht des Sächsischen Fischereiverbands folgendes: Der Wasserstand und die Ueberwinterung waren gut, desgleichen die Brut-erzeugung. Nur bei der Barbe wurde ein günstiger Zuwachs beobachtet, auffallend dagegen war der Mangel an großen Bleien und Hechten, ebenso auffallend der Rückgang an Edelkarpfen. Fischkrankheiten wurden nicht festgestellt, dagegen haben sich die Klagen über die Verunreinigung des Elbwassers noch nicht gemindert. Die Nachfrage nach Elbfischen war größer als das Angebot; gewöhnliche Fische erbrachten 40 bis 70 Pfg., Weißfische 1 M. bis 1.50 M. pro Pfund. Die Abfischung des Gröbäer Hafens fand vom 6. bis mit 11. Oktober 1913 statt. Der Fang von rund 2400 Kilogramm wurde größtenteils im Hafen verkauft. Die Gesamtentnahme belief sich auf 1680.45 M., die Ausgaben setzten sich auf 789.90 M., mithin betrug der Reingewinn 890.55 M. Auch bei dieser Hafenabfischung machte sich das Fehlen großer Fische bemerkbar, doch nicht so auffällig, wie bei der Abfischung des Albert-Hafens in Dresden. Farbe, Form und Ernährungszustand der Fische waren auch hier normal; Krankheitserscheinungen wurden nicht bemerkt. Die Strehlaer Fischereiunion bittet, daß die nächste Abfischung des Gröbäer Hafens schon für Herbst 1914 angelegt und auf zwei Wochen ausgedehnt wird, und zwar jede Woche nur an drei Tagen gezogen wird, um die Fische besser verkaufen zu können. — Der Mitgliederbestand des Sächsischen Fischereiverbands betrug am 1. Januar 1913: 494, von denen 7 Ehrenmitglieder, 33 korrespondierende Mitglieder und 454 ordentliche Mitglieder (einschließlich 29 Körperchaften) waren.

Wegen Diebstahls wurden ein hiesiger Einwohner, der seinen Logiskolegen bestohlen hatte, sowie ein Handwerksbursche festgenommen. Letzterer hatte den Diebstahl in der Herberge zur Helma ausgeführt.

Patentschau, zusammengesetzt vom Patentbureau O. Krueger & Co., Dresden, Schlossstr. 2. Arthur Menge, Trebsen a. d. Mulde; Tiermarkt (Gm.) Max Schönfeld, Olshay, Sa.; Haarspange mit Metall- und

Gummi-Anlage (Gm.) Alexander Gottschalk, Gröbä bei Riesa; Elsteraufschalapparat (Gm.)

„Wie einst im Mai“, der beliebte Operettenschlager, gelangt heute Donnerstag in Pöppners Hotel zur Aufführung. Das Orchester stellt unsere 68er Militärmusik.

Rot steht die Blume, weiß und blau,
Und Mädchen pflücken sie
Und tanzen auf der grünen Au,
Ahi, Der Mai, ahi!

Sa hat Hüth den Mai begrüßt, und er ist nicht der einzige Poet, dem es der Bonnemond tief innerlich antat. Jung und alt kennt und liebt die schöne Volkswiese:

Der Mai ist gekommen,
Die Bäume schlagen aus,
Da bleibe, wer Lust hat,
Mit Sorgen zu Haus!

Man spürt die Maienpoesie in sich selber und jenen Sehnsuchtsdrang in die Ferne, die Maiwanderlust, was gar nichts Wunderbares ist; denn dieser Monat zaubert ein Naturbild herauf, das auch den ärgsten Griesgram ein fröhliches Gesicht abdrücken kann. Ein Blühen und Knospen und Singen, ein Erwachen und Leben, eine jubelnde Freudigkeit braust durch die junge Natur, daß auch das Menschenherz wieder jung werden mag und den Leuten im grauen und weißen Haar liebe, freundliche Erinnerungen aufsteigen. Freilich, nur einmal blüht im Jahr der Mai, nur einmal im Leben die Liebe. Ein sinniger Brauch, der immer seltener wird, ist es, wenn auf dem Lande der junge Bursche dem Mädchen in der Maien-acht einen hübsch geschmückten Maibaum pflanzt. Hier und da ist wohl auch noch der Tanz um den großen Maibaum auf dem Dorfanger beliebt. Auch das sogenannte Mailehen kommt in manchen Gegenden noch vor, bei dem die Dorfschönen unter den jungen Burschen versteigert werden. Die betreffenden Paare gehören dann beim Tanz zusammen, und das erlorene Mädchen macht dem Burschen ein passendes Geschenk. Ein ähnlicher Brauch ist die Erwählung eines Maikönigs und einer Maikönigin. Diese beiden haben stets miteinander zu tanzen, und der König hat seiner Königin das ganze Jahr hindurch ritterlich zur Seite zu stehen. In manchen Gegenden unseres lieben deutschen Vaterlandes werden Maiburggänge zur Befregung der Fluren noch heute geübt. Am Niederrhein machen sich die Kinder den ersten Maiborgen zunutze. Mit grünen Zweigen wandern sie von Haus zu Haus und singen:

Guten Tag, guten Tag ins Haus!
Hier bringen wir den Mai ins Haus,
Wir haben heute Maie,
Das gibt uns unre Weise.

Dann empfangen sie kleine Geschenke. Die Sitten und Bräuche haben gewechselt, der Mai ist ewig jung geblieben. Möge er ein wirklich schöner, sonniger Mai werden und seinem berühmten Namen als Bonnemond rechte Ehre machen!

Der Landesauschuß des Landesverbandes sächsischer Feuerwehren hat die Vorstehenden der Bezirksfeuerwehverbände im Agr. Sachsen am Sonntag, den 26. Mai, zu einer gemeinsamen Sitzung nach

Dresden eingeladen. Die Tagesordnung dieser Versammlung ist folgendermaßen festgesetzt worden: Mitteltägung des Vorstehenden, die Abgrenzung der Bezirksfeuerwehverbände nach amtshauptmannschaftlichen Bezirken, die Vertretung der Berufsfeuerwehren im Landesfeuerwehrausschuß, die Prüfung der Rechnungen des Landesfeuerwehverbandes, die geplante Feuerwehr-Wohltätigkeitslotterie, der sächsische Feuerwehrtag in Saagen, Vortrag des Herrn Professor Kellner über Motorpumpen, Vortrag des Herrn Kreisvertreter Schimpert-Weinig über die Bedienung der Kosten des Feuerlöschwesens in den Stadt- und Landgemeinden unter besonderer Berücksichtigung der Staatsunterstützung und Umfrage. Dieser Versammlung geht am Tage vorher eine Sitzung des Landesauschusses sächsischer Feuerwehren voraus.

Die Frage des Alkoholgenusses in Jugendvereinen wurde kürzlich auf der Bundesversammlung des Sächsischen Jünglingsbundes grundsätzlich beantwortet. Die Versammlung lehnte den Alkoholgenuss durch Jugendliche in jeder Form ab und empfahl einstimmig den Bundesvereinen, nach folgenden von Pastor Schumann in Leipzig aufgestellten Gesichtspunkten zu verfahren: Die Vereine sollen sich ständig mit der wirtschaftlichen, gesundheitlichen, geistlichen und sittlich-religiösen Bedeutung der Alkoholfrage aus praktischen Gründen befassen, weil manche Mitglieder in Gefahr sind, Trinker zu werden, und weil alle jungen Menschen unter dem Einfluß des Wirtschaftens und der Trunksitten in der Gefahr stehen, ihre Fähigkeiten nicht in vollem Umfange zur Entfaltung zu bringen. Da wissenschaftlich begründet die Ansicht durchgesetzt ist, daß die Jugendzucht bis zum 20. Lebensjahre alkoholfrei zu gestalten ist, genügt die Mäßigkeit für die jungen Leute nicht, sondern es soll darauf hingearbeitet werden, daß sie bis zu dem genannten Alter völlig abstinente leben. Bei den regelmäßigen Zusammenkünften und bei Ausflügen und Wanderungen der Jugendvereine sollen geistige Getränke nicht erlaubt sein. Die Jugendheime werden alkoholfrei geführt und, wenn es nur irgendwie durchführbar ist, soll man bei größeren Vereinsveranstaltungen nur alkoholfreie Getränke reichen. Von den nicht abstinente Vereinsleitern und den älteren Mitgliedern erwartet man beim Zusammensein mit noch nicht 20 Jahre alten Mitgliedern den Verzicht auf den Alkoholgenuss.

Herr Kantor Max Runge feierte am 29. April sein 25jähriges Amtsjubiläum. Die Gemeinde, Schule und Kirche, die Schul- und Kircheninspektion, sowie die Konferenz Riesa-Land ehrten den Jubilar.

Lommahsch. Der Vorstand des Credit- und Verschuldungsvereins N.-G. zu Lommahsch bezelchnet in seinem Rechenschaftsbericht den Geschäftsgang im verflochtenen Jahre als sehr lebhaft und zugleich zufriedenstellend. Der Reingewinn des Geschäftsjahres 1913 wurde durch einen weiteren erheblichen Kursrückgang auf dem Effektenmarkt wieder stark beeinträchtigt. Es mußte auf die Effektenbestände ein Kursverlust von 21122 M. abgeschrieben werden. Ertragdem beträgt der Reingewinn nach Abschreibungen von 4051 M.